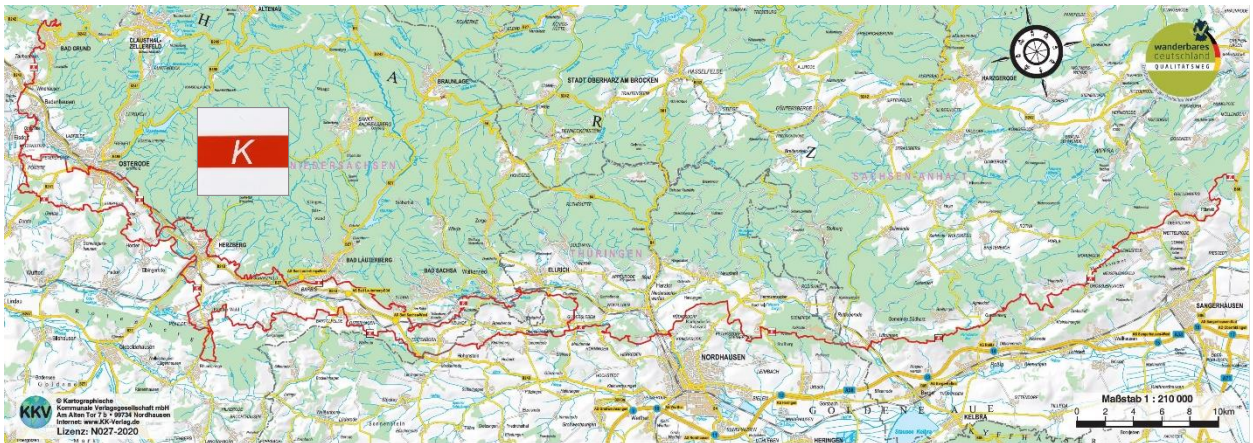


40 JAHRE KARSTWANDERWEG SÜDHARZ „QUALITÄTSWEG WANDERBARES DEUTSCHLAND“

IM GEDENKEN AN REINER VÖLKER (gest: 19.08.2020)

20 JAHRE FÖRDERVEREIN DEUTSCHES GIPSMUSEUM U. KARSTWANDERWEG E.V.



GESCHICHTE, ERFOLGE, ERWARTUNGEN UND CHANCEN

*von Dipl.-Geologe Firouz Vladi,
Osterode am Harz, Januar 2023*

Ein „Karstwanderweg“ entsteht

1982 entstand der Karstwanderweg im Südharz, zunächst im damaligen Kreis Sangerhausen. Die Schönheiten des Karstgebietes zu zeigen und zugleich die Besucher und Wanderer zu lenken, das war das Ziel; mit anderen Worten: Umweltbildung und Naturschutz. Nach der Wiedervereinigung des Südharzes, also vor 30 Jahren beginnend, wurde dieser multithematische, touristische und Landschaftslehrpfad die ehemalige Grenze überschreitend und ergänzend in den Landkreisen Osterode am Harz (heute Göttingen) und Nordhausen eingerichtet, so-zusagen **völker**verbindend. Ein besonderes Verdienst an der Idee und Umsetzung tragen die Geologen **Reiner und Christel Völker** vom Karstmuseum an der Heimkehle bei Uftrungen, Kr. Mansfeld-Südharz.



ABHANDLUNGEN ZUR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Herausgegeben vom Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.
ISSN 0179-3669

Hef 40

Karst und Höhlen des Südharzes
Neue und alte Forschungen in Erinnerung an
Reinhard Völker (12.11.1944 – 19.8.2020)



Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e.V.
ediert von Stephan Kempe und Pirouz Völkl

Abb. Karst- u. Höhlenkunde 287 Seiten Hef 40 München 2022

Aktuell: Zum plötzlichen Tod von Reiner Völker im August 2020 haben Freunde und Forschungskollegen einen 280-seitigen **Gedenkband** mit Beiträgen zur Geologie, Geschichte und Biologie des Gipskarstes herausgebracht.

Heute misst der Weg etwa 100 km Luftlinie, ist **265 km Gesamtstrecke** lang, besteht im Landkreis Göttingen und im Westteil des Kreises Nordhausen aus zwei parallelen Wegen, ist um viele Rundtouren und Stichwege ergänzt, trägt 200 Erläuterungstafeln und ca. 1.000 Wegschilder.

Der **Verlauf** des Karstwanderwegs umfasst die Kreise Göttingen (165 km), Nordhausen (53 km) und Mansfeld-Südharz (48 km); er hat ein Auslängen in den West- und Südkyffhäuser bis nach Bad Frankenhausen und dessen Gips- und Karstlandschaften, dies allerdings nur virtuell im Internet, nicht örtlich beschildert.

Folgende **interdisziplinäre Inhalte** werden vermittelt: Heimatkunde, Umwelt- und Naturschutz, Geowissenschaften, Karstkunde, Wasserwirtschaft, Rohstoffe, Archäologie, Siedlungs- und Wirtschaftsgeschichte, Territorialgeschichte, Fremdenverkehr, Umweltbildung. Der Weg soll Menschen in die Natur holen und den ländlichen Raum fördern. Er führt neben dem touristisch gut beworbenen, ausgestatteten und erschlossenen bewaldete Harzgebirge mit seinen lang eingeführten touristischen Organisationen durch das nicht minder schöne, lieblichere, weichere und wechselvollere südliche Harzvorland und z.T. unmittelbar entlang des Harzrandes. Kein Wunder, dass so viele Burgen und Burgruinen seinen Weg säumen.

Der **Verlauf** des Karstwanderwegs umfasst die Kreise Göttingen (165 km), Nordhausen (53 km) und Mansfeld-Südharz (48 km); er hat ein Auslängen in den West- und Südkyffhäuser bis nach Bad Frankenhausen und dessen Gips- und Karstlandschaften, dies allerdings nur virtuell im Internet, nicht örtlich beschildert.

Die Organisation und Trägerschaft

Der Karstwanderweg wurde im ehem. Landkreis Osterode 1994/5 durch die Kreisverwaltung angelegt. Heute kooperiert der Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. mit dem Landkreis Göttingen bei der Unterhaltung des Karstwanderwegs. Veranstaltungen, Qualitätsmanagement, das Marketing und die

Unterhaltungsarbeiten hat der Förderverein übernommen und bietet die Sonntagswanderungen an. In den Kreisen Nordhausen und Mansfeld-Südharz sind die Kreisverwaltungen Träger des Weges, die ihn in den 90er Jahren eingerichtet hatten. Ähnlich Osterode sorgt im Kreis Mansfeld-Südharz der Verein Südharzer Karstlandschaft e.V. für den Betrieb zusammen mit dem Biosphärenreservat. In Thüringen wirkt der Förderverein Karstwanderweg Nordhausen e.V.. Koordinationsebene für alle Maßnahmen und Planungen ist die überregionale Arbeitsgemeinschaft „Drei Länder Ein Weg - Karstwanderweg“. Für den Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. konnte 2022 die Geschäftsführung glücklicherweise professionalisiert werden.



Veranstaltungen

Seit Einrichtung des durchgehenden Karstwanderwegs vor 29 Jahren konnte eine Reihe von Veranstaltungen entwickelt und erfolgreich angeboten werden, es sind:

Seit 25 Jahren die geführten **Sonntagswanderungen**, die zwischen Frühjahrsbeginn und Herbstende jährlich mit etwa 40-50 Touren und im

Mittel 2.000 Gäste jährlich erreichen, davon etwa ein Drittel „Stammkunden“ und zwei Drittel neue Gäste; für die Sonntagswanderungen stehen ehrenamtlich und unentgeltlich gut 20 kompetente FührerInnen zur Verfügung. Druck und Verteilung von Programmfaltblättern werden aus den Spenden der Teilnehmenden finanziert. Im Corona-Jahr 2020 waren (fast) alle Touren ausgefallen.



Die **Südharz-Symposien** haben die Aufgabe, Forschungsarbeiten zum Südharz ebenso der Öffentlichkeit näher zu bringen wie Planungen und Entwicklungen und die Ergebnisse im Druck oder virtuell (www.karstwanderweg.de/sympo/index.htm) zu publizieren, Wissenschaftler und Menschen, denen der Südharz am Herzen liegt, zu einander zubringen. Die Symposien finden im Wechsel zwischen den drei Landkreisen zwei- bis dreijährlich im Herbst statt. Das 13. Südharz-Symposium 2017 war dem Thema „Meere im Binnenland und dem Zechsteinmeer“ gewidmet. 2019 in Nordhausen: „Schritte zur nachhaltigen Sicherung der Biodiversität in der Hotspotregion.“ 2022 in Scharzfeld zum 40. Jubiläum des Karstwanderwegs und 20. Jubiläum des Fördervereins Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. Ein Tagungsband dazu ist im Druck.

„Vier Jahreszeiten im Gips“ hieß eine Reihe geführter **Wochenendtouren** von je ca. 40 km mit Übernachtung und Gepäckvoraustransport, die im Wechsel zwischen West und Ost gerichteter Route die Gipskarstlandschaften des Südharzes durch die Jahreszeiten präsentiert. Sie waren vor längere Zeit durch die ArGe Karstwanderweg angeboten und ihre Neuauflage wird geprüft.

Vorträge und **Exkursionen** zu verschiedenen Themen erfolgen u.a. in Kooperation mit dem Vereinsbereich Deutschen Gipsmuseum bzw. zum bundesweiten *Tag des*

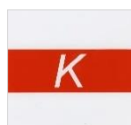
Geotops am jeweils 3. Sonntag im September jeden Jahres. Nach Bedarf erfolgen Betriebsausflüge und Exkursionen auf Anfrage, ein ausbaufähiger Sektor.



Qualitätsmanagement

Die Weiterentwicklung zum zertifizierten „**Qualitätsweg Wanderbares Deutschland**“ nach den Richtlinien des Deutschen Wanderverbandes wurde 2008 begonnen; Schwerpunkt waren örtliche Umtrassierungen (hinweg von Asphalt), eine komplette Neubeschilderung, eine qualitätsorientierte Bestandsaufnahme sowie die Organisation der Unterhaltung.

Die Unterhaltung des Weges musste optimiert und finanziell abgesichert werden; hierfür wurden Sponsoren gefunden. Abschnitts-Patenschaften wurden im ehem. Kreis Osterode von regionalen Rohstoffbetrieben gezeichnet; hier konnte ab Frühjahr 2011 der Weg in 20 Unterhaltungspatenschaften zu ca. 10 km aufgeteilt und an interessierte ehrenamtlich wirkende Personen übertragen werden, die jeweils vor den Frühjahrs- und Herbstferien den Weg abgehen, insbesondere die Beschilderung in Ordnung halten und das Lichtraumprofil freischneiden. Im Sommer 2022 haben alle Paten eine KWW-Weste als Dank für ihren Einsatz erhalten.



Die Wegmarkierungen mit dem im Westen zunächst genutzten braungelben „Keks“ sind jetzt einheitlich auf – im Kreis Göttingen - über 2.500 **Wegmarken** mit rotem Balken und weißem „K“ überführt worden.

Im Zuge der Qualitätsoffensive wurden die ehemals braungelben **Wegschilder** durch – im Landkreis Göttingen – 550 neue Wegschilder im Harzklub-Format mit Ziel-, Richtungs- und Entfernungsangaben ersetzt; sie erfüllen zusammen mit den Wegmarken die Markierungsrichtlinien des Harzklubs und des Deutschen Wanderverbandes.



Ebenfalls im Altkreis Osterode

wurden ab 2010 mit Stand Ende 2022 120 neue mehrfarbige und multithematische **Erläuterungstafeln** aufgestellt, im Mittel also alle 1,5 km eine Tafel. Die Kosten wurden über Spenden aus Betrieben, vom Landkreis Göttingen und von Privatpersonen erbracht, die in ehrenamtlicher Arbeit auch die Aufstellung besorgten. Es müssten noch weitere ca. 10 Tafeln folgen, um den 1994 eingesetzten, inzwischen verwitterten, beschädigten oder in Verlust geratenen braungelben überwiegend monothematischen Altbestand zu ersetzen.



Nach Abschluss dieser Arbeiten und gemeinsamer Antragsstellung durch die Arbeitsgemeinschaft Drei Länder – Ein Weg – Karstwanderweg Südharz im Juni 2011 konnte auf der Outdoor-Messe TourNatur in Düsseldorf am 2. September 2011 das **Gütesiegel** in Empfang genommen werden. Der Weg wurde 2014, 2017 und 2020

erfolgreich rezertifiziert. Die Beteiligung am Qualitätssystem des Deutschen Wanderverbandes soll 2023 fortgeführt werden, danach nur, sofern der Verband die Kriterien den gestiegenen Umwelt- und Bildungsanforderungen anpasst. Wie die Vertreter des Deutschen Wanderverbandes bei der vorletzten Verleihung betonten: der Karstwanderweg



weg ist der einzige Qualitätswanderweg mit einem eigenen Lied, dem **Karst-Rap**, anzuhören unter www.karstwanderweg.de/karst-rap.htm.

2014 erhielt der Karstwanderweg Südharz den **1. Preis** im Wettbewerb „Der Weg ist das Ziel – Themenwege in der Harzregion“ des Regionalverbandes Harz e.V. mitsamt Kartenpublikation. Dafür wurde an der Wasserscheide Elbe-Weser bei Steina eine Schautafel gemeinsam eingeweiht. Auch einige weitere Tafeln sind zusammen mit dem Geopark Harz aufgestellt worden.

Publikationswesen



Ein reges Publikationswesen hat zum Karstwanderweg eingesetzt, seit langem bestand eine rege Publikationstätigkeit am Karstmuseum Heimkehle.

Der 2005 erschienene multimediale Führer zum Karstwanderweg (sog. Rucksack) ist inzwischen vergriffen; er beschreibt auf 20 ausgewählten Rundtouren mit einzeln

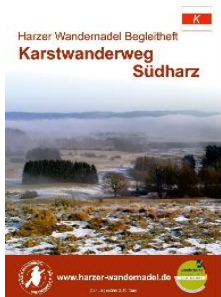
entnehmbaren Wanderkartenblättchen die Highlights des Südharzes.

Ihn ersetzt seit 2012 eine Wanderkarte, herausgegeben durch die Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft in Nordhausen. Als Leporello gefaltet und im äußerst praktischen Maßstab 1:33.000 gibt sie den Karstwanderweg als Ganzes wieder, flankiert mit textlichen Erläuterungen und gastronomischen Hinweisen. Die Karte ist in 2. Auflage im Buchhandel erhältlich.



Die Wanderkarten (50.000) des Harzklubs (in Kooperation mit den Landesvermessungsämtern, gedruckt in drei Teilblättern), zu Stempelstellen und sonstige Wander-

und Touristikkarten führen den Karstwanderweg auf, ebenso digitale Werke wie OSM und MagicMaps.



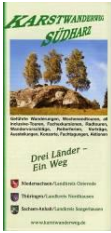
Seit 2022 gibt es einen Führer zu 25 Stempelstellen der Harzer Wandernadel entlang des Karstwanderweges; als Wandernadel wird ein kleiner Dachs als Anstecknadel verliehen.



2017 erschien für den Westteil eine Broschüre zu zehn ausgeschilderten Rundwanderwegen, 2020 in 2. Auflage mit 25 Rundwegen im ganzen Karstwanderweg-Bereich. Für 2023 ist eine Neufassung mit 30 Rundwegen in allen drei beteiligten Landkreisen in Vorbereitung.



Bemerkenswert ist der 2007 im Auwel-Verlag, Niederaula, erschienene Band von Reiner Cornelius „Der Harz. Vom Todesstreifen zur Lebenslinie. - Natur und Kultur am Grünen Band Deutschland“; hier sind ca. 90 Seiten dem Südharz mit Wanderroutenempfehlungen gewidmet; im September 2011 erschien eine 2. Auflage.



Verschiedene Poster, Flyer oder Veranstaltungsprogramme gehören zum Karstwanderweg ebenso wie eine CD-R mit Kurzdarstellung des Karstwanderwegs als PowerPoint-Präsentation etwa für Touristikmessen oder zur Nutzung in den Tourist-Infostellen sowie in Beherbergungsbetrieben.



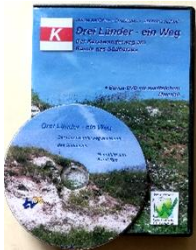
Zahlreiche Artikel in (Fach-)Zeitschriften, Tageszeitungen, Reiseprospekten, DB-Broschüren erscheinen in unregelmäßigen Abständen. Verschiedene Hinweise und Darstellungen Dritter zum Karstwanderweg finden sich im Internet, etwa auf den Websites unserer Kooperationspartner Harzer Tourismus Verband, Geopark Harz oder auf www.WanderbaresDeutschland.de.

2017 bis 2022 erschienen sieben große **Broschüren**, zunächst zum 50. Jubiläum der Unterschutzstellung des Hainholzes bei Düna. In gleichem grünem Design folgten Broschüren über Rundwanderwege am Lichtenstein, am Iberg, zu Herzberg, bei Scharzfeld, zur Wasserscheide Weser-Elbe und zum Kranichstein-Sachsenstein. alle Druckwerke sind beim Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. erhältlich.



Zahlreiche weitere Veröffentlichungen zur Gipskarstlandschaft Südharz sind im Kreis Nordhausen und seitens des BioRes in Rossla erschienen.

Film/DVD

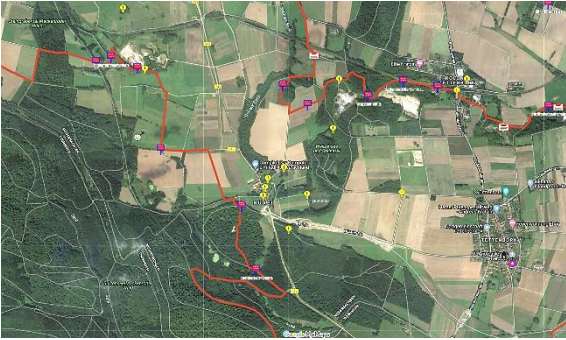


Im März 2016 wurde der zusammen mit tv38 entwickelte Dokumentarfilm uraufgeführt; allein im Kino Herzberg musste die Vorführung viermal wiederholt werden, so groß war das Interesse. Seither ist der Film als DVD in der Region erhältlich. 2017 wurde für die Verwendung in den Schulen drei länderspezifische Fassungen erstellt, ebenso ein Begleitheft.

www.karstwanderweg.de

Dieses private Portal des Webmasters Detlef Tront aus Hattorf hat bereits mehrere Auszeichnungen erhalten und ist derzeit das umfassendste Informationsangebot zum gesamten Südharz überhaupt; es ist kartenbasiert und weist mehr als 2.700 Seiten auf mit einem umfassenden Verzeichnis von Literatur, die z.T. online verfügbar ist, mit Fotos, Texten und Abbildungen, zu den vorgenannten Veranstaltungen, mit Wanderroutenempfehlungen, GPS-Tracks, zu Hotels, Gastronomie, Haltestellen und Links DB, HSB, Bus, Museen, Kirchen und Klöstern, Sagen und Märchen, Rezepten, Bädern, Schauhöhlen und -bergwerken, Burgen und Schlössern, natürlich im Kern die Karsterscheinungen





Das Bild zeigt die Fülle der anklickbaren Informationen.

wie Höhlen, Erdfälle, Bachschwinden, Karstquellen u.v.a.m. darstellend. Die Webseite ist vom Inhalt her super, von der Gestaltung her wurde sie 2019 weiterentwickelt mit der Kartendarstellung über google maps, um den touristischen und wissenschaftlichen Ansprüchen der Zukunft und den Anforderungen an einen digital zu erlebenden Wanderweg zu genügen.

Projekte und Planungen

Es gibt weiterhin viel zu tun, bis der Karstwanderweg Südharz ein „Selbstläufer“ geworden ist und Erträge in der Region abwirft, denn er wird bisher fast rein ehrenamtlich organisiert. Er bedarf der permanenten Organisation und Unterhaltung. Besonders für einige Projekte wäre ein einheitlicher und rechtsfähiger Träger für alle drei Bundesländer wünschenswert. Eine solide Träger- und Betreiberstruktur könnte als Verein oder besser noch als Stiftung, möglichst unter Einbindung u.a. der drei Kreise und ihrer vom Weg berührten Kommunen entwickelt werden. Für Betrieb, Veranstaltungen und Unterhaltung gehört dazu auch eine professionelle Geschäftsstelle wie sie im Kreis Göttingen in 2022 eingerichtet werden konnte.

Für die Stadt Osterode am Harz wurde 2008 ein **Rundweg** aus zwei Tagesstrecken zu ca. 20 km ausgearbeitet; dieser Rundweg mit zentralem Startplatz am gut ausgebauten öffentlichen Parkplatz am Schwimmbad ALOHA verbindet die beiden parallelen Äste des Karstwanderwegs sinnvoll zu zwei Tagesstouren mit notwendiger Übernachtung in Osterode



und Anbindung von Gaststätten. Ein entsprechendes Wochenendangebot ist Gegenstand der städtischen Fremdenverkehrswerbung. Eine solche Konstruktion könnte Vorbild auch für andere Städte im Landkreis Göttingen sein. Auch hat die Stadt Osterode den Bahnhof mit dem Weganfang sinnvoll durch Hinweisschilder verbunden.



Beachtlich ist das Angebot der Firma Wandern-im-Harz.de, Goslar, mit Wochenwanderungspauschalen auf dem Karstwanderweg. Dieses Angebot ist ausbaufähig, insbesondere im Hinblick auf die Hotel-Angebote im Ostteil des Weges.

2010 wurde begonnen, zunächst die ca. zehn Gymnasien entlang des Karstwanderwegs einzubinden, andere **Schulen** sollen folgen. Hintergrund: die Fülle der regionalen wissenschaftlichen Literatur zum Südharz der vergangenen 150 Jahre, besonders zur Geschichte und Naturkunde, ist zum großen Teil dem Fleiß und der



Liebe zur Region zahlloser Lehrer zu verdanken, die ihre Beobachtungen und Forschungsergebnisse den Fachzeitschriften der Region anvertraut hatten. Leider müssen wir feststellen, dass diese segensreiche Bewegung abgeflaut ist. Die Ursachen sind vielfältig und haben auch mit der Mobilität der Lehrkräfte heute zu tun. Diese ältere Lehrergeneration hat es verstanden, Schülerinnen und Schüler mit der Heimat, ihrer Geschichte und Natur vertraut zu machen. Viele gute Erinnerungen, etwa einen Ausflug ins Hainholz mit abenteuerlichem Besuch der Jettenhöhle trägt die ältere Generation noch heute in sich.

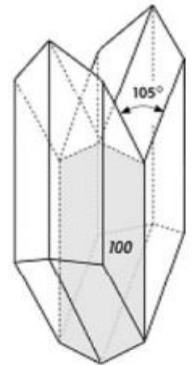
Ist es nicht eine sinnvolle Herausforderung, auch den heutigen Schülerinnen und Schülern dies zu ermöglichen? Schulischerseits besteht große Bereitschaft zur Ko-



operation. Die Entwicklung von Begleitmaterial ist abgeschlossen (KarstPedia als USB-Stick), das die o.g. interdisziplinären Ziele widerspiegelt. Diese ist 2019 im Rahmen des ProKarstTerra-Wettbewerbs in Sofia, Bulgarien, mit einem Preis ausgezeichnet worden

Zurzeit bestehen mit sieben Gymnasien Kooperationsverträge, die einschließen, dass die beteiligten Schulen jährlich mindestens eine inhaltliche Projektarbeit auf ihrem jeweiligen Wegabschnitt durchführen. Die Ergebnisse werden auf www.karstwanderweg.de veröffentlicht. 2016 sind im Rahmen des von der ArGe Karstwanderweg Südharz ausgelobten Schüler-Wettbewerbs „Stein-Reiche“ Projekte, Schulen und SchülerInnen prämiert worden. In der ArGe Karstwanderweg wird diese Kooperationsaufgabe von Dr. Sigrid Vogel initiiert und betreut, dazu gehört auch ein jährliches Treffen der beteiligten Schulen und ihrer Lehrkräfte.

Seit 2020 ist – durch die Corona-Krise unterbrochen - die Schaffung von **Experimetierkoffern** in Vorbereitung, die im schulischen Chemie- und Naturkundeunterricht zur Verwendung kommen sollen. Damit können die Grundfunktionen der Gipskarstlandschaft experimentell nachvollzogen werden, nämlich der Phasenübergang von Anhydrit nach Gips und zurück samt der Gipsauflösung: Anhydrit (CaSO_4), Halbhydrat ($\text{CaSO}_4 \cdot \frac{1}{2}\text{H}_2\text{O}$), Gips ($\text{CaSO}_4 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$). Das umfasst die industrielle Nutzung und die Verkarstung.



In den Unterhaltungskosten dominiert die Beschilderung, insbes. die 200 Erläuterungstafeln. Es hat den Anschein, dass auf Dauer die öffentliche Hand die Unterhaltung des Weges nicht allein leisten kann. Muss sie auch nicht, denn der Weg hat bestimmungsgemäß Nutznießer, wenn er ein Förderinstrument für den ländlichen Raum sein soll. Wie können die Unterhaltungskosten für die Beschilderung dennoch langfristig eingespart und die Landschaft vom zunehmenden **Schilderwald** entschlackt werden?



Heute ist der Karstwanderweg nebst den ausgewiesenen 30 Rundwanderwegen unter www.karstwanderweg.de/gps/inhalt.htm als Track für jedermann und kostenfrei verfügbar. Unter dem Motto „weg vom Schild“ wollen wir den Karstwanderweg zu interessantestem **GPS-Wanderweg** Deutschlands mit zugehöriger Smartphone-App weiterentwickeln: mit Hunderten interaktiver

Points of Interest und interaktiver Kommunikation. Was steht dahinter? Wir wollen nicht, dass alte und traditionelle Harzgäste sich nach einer etwaigen Entfernung der Beschilderung verlaufen. Die Schilder werden noch 20 Jahre gepflegt werden müssen. Dazu gehören auch gedruckte Wanderkarten.

Wir möchten auch besonders die **jungen Menschen** ansprechen. Heute haben bereits 6-jährige ein Smartphone, Geräte mit Telefon, SMS, Internet samt Satellitenbildern und topografischen Karten, Radio, Navi- und Fotofunktion einen größeren Bildschirm sowie GPS bzw. künftig das genauere europäische Galileo-System. Wir müssen – in Kooperation mit dem Harzer Tourismusverband (HTV) - junge Menschen für den Harz als Tourismusdestination gewinnen; als Verdienende wollen wir sie 20 Jahre später als Gäste und Kunden wiedersehen. Wir glauben, über begeisternde Technik und Nutzung derer Funktionen samt dem Geocaching in einer attraktiven Landschaft und auf einem vielgestaltigen Weg dazu beitragen zu können. Und in 30 Jahren geht es dann ganz ohne Beschilderung!? Eine Idee, die z.Z. im Harz noch kaum kommuniziert werden kann, aber das macht es reizvoll, ein solches Ziel zu verfolgen: Grenzen überschreiten!



Der Dachs – Maskottchen zum Karstwanderweg

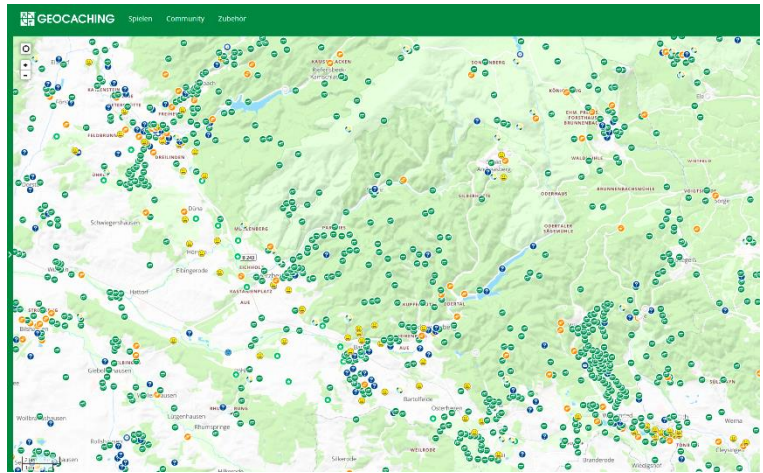
Welches Tier passt zum Südharz, lebt in den typischen Biotopen der Karstlandschaft, ist sympathisch, als Kuscheltier gut darstellbar und als Plüschtier im Handel erhältlich? Schnell fiel die Auswahl auf den Dachs, ein heimisches Säugetier, nicht mit negativen Assoziationen behaftet, kein ernsthafter Schädling, als Meister Grimbart in Sagen und Märchen präsent, niedlich als Plüschtier, vor allem aber: sehr spezifisch in der Karstlandschaft des Südharzes zuhause.

Der Dachs wohnt unter Tage, ist selten zu sehen, meist in der späteren Dämmerung, wenn schon kaum noch Menschen unterwegs sind, den Winter verschläft er im Schoße der Erde. Er gräbt sich seine Höhlen mit scharfen kräftigen Krallen. Aber er gräbt dort, wo es leicht ist und die Gänge, Eingänge und Wohnhöhlen standfest und überflutungssicher sind. Also, von Ausnahmen abgesehen, nicht im harten Harzer Felsgestein der Grauwacke oder des Granits, kaum im lockeren Kies der Täler. Aber am Fuße der Gips- und Dolomitklippen oder Erdfallwände, dort wo sich Blockwerk mit reichlich Zwickeln darin aufgetürmt hat, das ist sein zuhause; etwa am Sachsenstein bei Neuhof, an den Westersteinen bei Bartolfelde, an den Scharzfelder Klippen, am Lichtenstein bei Dorste oder im Hainholz bei Düna. Der Dachs ist also eng an die Karstlandschaft des Südharzes gebunden.

Der Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. hat den Dachs im Herbst 2020 zum Maskottchen für den Karstwanderweg erhoben und wird auf den Touren in 2022 kleine Plüschdachs für die Kinder bereithalten.



Geocaching begeistert immer mehr Menschen allen Alters. Hunderte „Schätze“ sind schon im Südharz versteckt. Alles mit viel Phantasie und Spaß gemacht, wer sie sucht und findet kommt raus in die Landschaft und lernt Plätze kennen, die man sonst kaum aufgesucht hätte; ja und beim Finden haben sich schon manche Paare gefunden oder es sind Freundschaften entstanden. Man benötigt zur elektronischen Schnitzeljagd nur einen GPS-Empfänger (Outdoorgerät, zunehmend Smartphone), Zugang zum Internet, Phantasie und eine gute Spürnase. So sind auch am Karstwanderweg etliche Caches ausgelegt und die gelegentlich angebotenen Geocaching-Sonntagswanderungen machen allen Beteiligten viel Spaß. Einen Versuch ist es wert; die Karte oben zeigt Caches zwischen Osterode und Walkenried.



Es besteht bereits eine gute - und z.T. ist sie noch ausbaufähig - **Kooperation** mit Harzer Touristikeinrichtungen, dem HTV, dem Harzklub und seinen Zweigvereinen und dem Regionalverband Harz. Wir glauben, dass eine Wanderdestination Harzgebiet neben den Gebirgswanderwegen wie Harzer Hexenstieg, Försterstieg oder Baudensteig auch Wege am Harzrand und im Vorland braucht. Verfügen doch viele etwa dem HTV angehörenden Gebietskörperschaften über Anteile im Harzvorland und haben somit auch Verantwortung für die Fremdenverkehrsförderung in den Harzrand- und Harzvorlanddörfern und ihrer Landschaft.

Die Gaststätten und Beherbergungsbetriebe entlang des Karstwanderwegs sollen neben den Wanderern letztlich Nutznießer des Weges sein. Hier liegt noch viel Potenzial, insbesondere kann dies durch Kommunikation und Kooperation entwickelt werden. Die Arbeitsgemeinschaft der **Karstwirte**, wie sie sich im Kreis MSH erfolgreich gebildet hat, soll Vorbild für eine ebensolche im Landkreis Göttingen sein. Hieran müssen wir arbeiten!



Sehr charmant hatte sich die Berufung von **Karstköniginnen** nebst Karstprinzessinnen entwickelt; Herrn Andreas Heise in Ellrich sei hier in besonderer Weise gedankt. Auf vielen guten Events bewerben die Hoheiten den Südharz und sein Alleinstellungsmerkmal, die Gipskarstlandschaft, mit viel Sympathie. Mangels Bewerberinnen ist das Projekt inzwischen eingestellt, vielleicht nur unterbrochen?

Der Karstwanderweg ist eigentlich nicht nur ein konkreter Weg; er ist vielmehr eine Leitidee, eine Achse, entlang derer sich die Besonderheiten (ndt. Highlights) der Karstlandschaft wie Perlen auf einer



4. Südharzer Karstkönigin Wiebke I. mit ihrer Karstprinzessin Carolin I.



Schnur aufreihen. Um diese Perlen zu zeigen und zu erleben, dazu bedarf es nicht nur des Wanderns. Ebenso gut geht es umweltfreundlich und am Landschaftsgenuss orientiert mit dem **Fahrrad**, dies auf z.T. getrennten, meist aber auf gut befahrbaren identischen Routen! Wir müssen also die bestehenden radtouristischen Planungen und Einrichtungen für die Nutzung des Harzrandweges und des Harzvorlandweges umsetzen bzw. mit Leben erfüllen, dies umso leichter in Zeiten wo viele, gerade in der Mittelgebirgsregion, auf e-Bikes umsteigen. Wer bietet eine Woche Radurlaub am Südharz oder rund um den Harz als Pauschalangebot an? Unter den Geführten Sonntagswanderungen nehmen das Angebot und die Nachfrage nach Radtouren zu!



Fast alle Ausgangspunkte von Touren auf dem Karstwanderweg sind Parkplätze. Die reale Nutzung des Weges geht auch von diesen Parkplätzen aus. Diese sind ähnlich dem Vorbeschriebenen entlang der Südharzachse aufgereiht; diese durchzieht mit Straßen die Karstlandschaft. Deshalb gäbe es Sinn, einen solchen Straßenzug als „**Deutsche Karststraße**“ auszuweisen und somit die sehr viel auflagenstärkeren Werbeinstrumente der Straßentouristik für den Südharz mit zu nutzen.

Besser als das Auto ist für unsere Umwelt und das globale Klima die **Bahn!** 12 Bahnhaltunkte zwischen Gittelde und Nordhausen finden sich entlang des Karstwanderwegs, weiter nach Osten umso mehr Bushaltestellen. So lassen sich mit Bahn und Bus auch die meisten Ausgangspunkte der 30 Rundwanderwege erreichen.



Mit dem Zug durch die Gipskarstlandschaft Südharz

Arbeitsgemeinschaft Drei Länder – Ein Weg - Karstwanderweg Südharz



Wandern ohne Anreise mit dem Auto - Erholung ohne Stress - Beschaulich mit dem Zug / der Bahn oder dem Linienbus

Bahn fahren und Wandern lassen sich außerordentlich gut kombinieren. Denn die sehenswerte und einzigartige Karstlandschaft kann man dank des überwiegend parallelen Streckenverlaufes schon während der Anfahrt vom Zug aus betrachten. Zum Beispiel verläuft neben der Bahnstrecke von Osterode am Harz (Mitte) nach Herzberg (Harz) die nördliche Etappe vom Karstwanderweg, einer der schönsten Mittelgebirgstouren Deutschlands. Bekannt ist sie für die imposanten, leuchtend weißen Wände des Gipskarstes. Die Anreise mit der Bahn und am Ostende des Karstwanderwegs mit dem Bus ermöglicht eine flexible Gestaltung der Wanderstrecke, da man nicht an einen Startpunkt gebunden ist, sondern von einem Bahnhof zum anderen wandern kann. Außerdem erspart sie die häufig zeitraubende Parkplatzsuche.



Die **Kirchen** entlang des Karstwanderwegs sind Orte des Gottesdienstes, doch dient man Gott am besten in dem Lob über seine Schöpfung inmitten der Natur, die wir hier am Südharz so überaus reizvoll wahrnehmen. Kirchen sind zugleich Zeugnisse der Baukunst, Baugeschichte und durch die verwendeten Baumaterialien ein Spiegelbild der Geologie der Region. Meist sind es hier Dolomit, Anhydrit und Buntsandstein als Werkstein und Gips als Mörtel, Putz und Stuck. Daher wurden die Kirchen samt manchem Geläut auf www.karstwanderweg.de unter der Rubrik „Karst & Kirche“ in die Sonntagswanderungen mit eingebunden.



Burgen, Burgruinen und **Schlösser** sind ebenso wie die Kirchen Zeugen der Baustoffe und Baugeschichte im Südharzer Karst, aber sie sind auch Zeugnisse der Territorialgeschichte, hier nehmen viele Grenzverläufe unserer Landkreise und Bundesländer ihren Ursprung. Heute sind sie und ihre oft angegliederte Gastronomie beliebte und oft noch ausbaufähige Wanderziele. 2018 konnte



mit Förderung über LEADER eine 3D-Visualisierung der Burgruine Scharzfels verwirklicht werden, zu sehen auf www.scharzfels.info. Für ebendiese Burg konnte die Herkunft der Mörtel aus Haupt- und Werra-Anhydrit 2022 anhand der Strontiumgehalte analytisch hergeleitet werden.



Der Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V. finanziert seine Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden sowie über eine weitere, auf fünf Jahre angelegte Förderung durch den Landkreis Göttingen. All dies kostet in der Umsetzung viel Geld. So ist es umso erfreulicher, dass mit dem im ehem. Landkreis Osterode entwickelten Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) die **Förderung** und Entwicklung des Karstwanderwegs als ein herausragendes Leitprojekt platziert werden konnte. Dies ist eine wichtige Grundlage für die Gewährung von Fördermitteln, auch zur Nutzung weiterer LEADER-Mittel.

Weitere Projekte sind angedacht, etwa die Schaffung eines historisch-karsthydrogeologischen Lehrpfades in Förste, der Ausbau des Karstwanderweg am Iberg/Bad



Grund zu einem karst-, wald- und bergbaugeschichtlichen Rundweg mit App und Beschilderung in Kooperation mit dem HöhlenErlebnisZentrum, eine drastische Aufwertung der Rhumequelle, die Sanierung und Dokumentation des historischen Gipsofens an der Aschenhütte oder die Entwicklung eines Backmusters mit Erdfall, Schlotte, Höhle etc. für „Südharzer Karstmuffins“ mit örtlichen Bäckereien. Zuvor gab es schon ein Karstwanderbrot. Ideen gibt es viele!

„**Hotspots** der biologischen Vielfalt“ sind 30 Regionen in Deutschland mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt charakteristischer Arten, Populationen und Lebensräume. Die Hotspot-Regionen nehmen etwa 11 % der Fläche Deutschlands ein.

Hotspot Nr. 18 sind der Südharzer Zechsteingürtel, der Kyffhäuser und die Hainleite. „Hotspot Gipskarst - Artenvielfalt erhalten und erleben“ (Thüringen, Hotspot 18) und „Naturschatz Gipskarstlandschaft Südharz - Weidelandverbund & Natur erleben“ (Niedersachsen, Hotspot 18) sind die Titel zweier ähn-



lich gelagerter Förderprogramme mit je ca. 4,5 – 5 Mio. € Förder-summe. In beide Projekte ist der Karstwanderweg Südharz eingebunden. Auf Thüringer Seite läuft das Projekt seit etwa drei Jahren; in Niedersachsen soll es mit dem Landschaftspflegeverband Land-



kreis Göttingen e.V. als Träger noch 2023 starten.
(<https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/foerderschwerpunkte/hotspots.html>)

Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V.

Um all diese Aufgaben zu bündeln und zu leisten, wurde im ehem. Landkreis Osterode am 29. Oktober 2002 der Förderverein Karstwanderweg Landkreis Osterode e.V. gegründet. Am 12. Februar 2004 entstand der Förderverein „Deutsches Gipsmuseum“ mit dem Ziel, möglichst am Standort Walkenried ein interdisziplinäres Museum zum Thema Gips in Natur, Geschichte, Kunst, Bau und Industrie zu errichten und sich auch darüber hinaus diesen Themen durch Vorträge, Führungen etc. zu widmen. Das Thema Gipsmuseum war in der Vereinsarbeit zwischenzeitlich in den Hintergrund getreten, es wird weiter verfolgt. Am 4. April 2007 fusionierten beide Vereine zum Förderverein Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg e.V.

Besinnliches Mit der aufwendigen Grundlagenerfassung zum Qualitätsmanagement „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ wurden erstmals die „**Orte natürlicher Stille**“ am KWW erfasst. Noch sind diese Orte weder in der neuen Wanderkarte 1:33.000 dokumentiert noch am Weg oder im Internet gekennzeichnet.

Wer jedoch auf dem Karstwanderweg wandert, wird diese Orte natürlicher Stille leicht finden: Unbeeinflusst von verkehrs- und maschinenerzeugten Geräuschen kommen hier die vielfältigen Laute der Natur selbst zu Entfaltung. Je nach Witterung, Tages- und Jahreszeit führen zwitschernde oder klopfende Vögel, Nahrung suchende Wildbienen, knisternde Ameisenhaufen, plätschernde Gewässer, knarrende Gehölze, fallende Baumsamen, werbende Insekten und Käfer u. v. m. zu einzigartigen „Klangkompositionen“.

Sich an Orten natürlicher Stille Zeit zu nehmen und sich mit allen Sinnen dem abenteuerlichen Leben in der Natur zu widmen, sollte ein sehr erholsamer und gleichzeitig erlebnisreicher Kontrast zur Eile im Alltag sein. Irgendetwas Einzigartiges können Sie dabei immer wahrnehmen oder entdecken, z. B. ein Wildbienenquartier; ein Bärlauchblatt, das ein Buchenblatt durchbohrt u. v. m. Mit jedem neuen Besuch werden neue Wahrnehmungen verbunden sein.

„... und die Wälder bergen Düfte, die uns Heilung vorhersagen ...“ heißt es auch im Karst-Rap.

Neugierig geworden? – Ihre Sinne werden sich freuen!





2022

... gnädig wallt der Aborn über das Vergangene...



2020

...früher

... bislang

... morgen

